



## Nachricht

---

Zum 18. September 2016

### Seit 30 Jahren fliegt Recklinghausen mit dem Kranich

Lufthansa-Flugzeuge als „fliegende Botschafter“ in ganz Europa unterwegs

Vor 30 Jahren ging **Recklinghausen** in die Luft: Am 18. September 1986 wurde ein Lufthansa-Airbus A310 mit dem Kennzeichen „**D-AICS**“ auf den Namen der Stadt Recklinghausen getauft. Die feierliche Taufzeremonie fand auf dem Flughafen Düsseldorf statt. In Anwesenheit von mehr als 400 geladenen Gästen goss die Taufpatin Helgard Wolfram, Ehefrau des damaligen Bürgermeisters der Stadt Recklinghausen, Erich Wolfram, Sekt über die Flugzeugnase und besiegelte damit die Patenschaft. Die Taufe der „Recklinghausen“ fiel genau in das Jahr der 750-Jahr-Feier der Ruhrmetropole. Im Anschluss startete die frischgetaufte Maschine zu zwei Rundflügen über das nördliche Ruhrgebiet und das Münsterland.

Am 14. November 1995 wechselte die Patenschaft der Stadt Recklinghausen auf einen vierstrahligen Airbus A340-300 – damit konnte Recklinghausen gleich dreimal eine Premiere feiern: Die Maschine mit dem Kennzeichen „**D-AIGB**“ war die erste dieses Airbus-Typs in der Lufthansa-Flotte. Sie führte am 25. März 2001 den Erstflug auf der Strecke Frankfurt-Phoenix durch und war ab Januar 2004 das erste Flugzeug, das mit Lufthansa FlyNet- dem Internet-Angebot an Bord – ausgestattet wurde. Die „D-AIGB“ schied im Dezember 2013 aus der Lufthansa-Flotte aus.

Seit Februar 2014 trägt ein Mittelstreckenjet Airbus A321 das Wappen und den Namen von Recklinghausen zu Zielen in ganz Europa. Die Maschine mit dem Kennzeichen „**D-AIDM**“ war bisher auf **8329 Flügen** fast **14.000 Stunden** in der Luft und hat ihre Passagiere unfallfrei und sicher ans Ziel gebracht. Gleich auf einem ihrer ersten Flüge als „Recklinghausen“ kam die Maschine zu besonderen Ehren: Sie flog am 24. Februar 2014 die Deutsche Olympia-Mannschaft von den Olympischen Winterspielen in Sotschi zurück nach Frankfurt. Mit dem Sonder-Schriftzug „Great Team. Great Spirit. Great Games“ war sie zusammen mit den Olympioniken an dem Tag das meistfotografierte Flugzeug in der Lufthansa-Flotte. Aktuell pendelt die „Recklinghausen“ von ihrer Heimatbasis Frankfurt zu den Zielen Athen, Barcelona, Stockholm, Istanbul, Lissabon, Tel Aviv, Larnaca und Porto.

Die „D-AIDM“ kann mit beeindruckenden Messwerten und Leistungsdaten aufwarten: Mit über 44 Metern Rumpf zwischen Nase und Heckflosse, einer Spannweite von 34 Metern und Platz für 200 Passagiere ist sie das größte Flugzeug der Lufthansa Continental-Flotte. Bei einem maximalen Startgewicht von 89 Tonnen und einer Reisegeschwindigkeit von 840 km/h fliegt die „Recklinghausen“ über 4.000 Kilometer weit.

„Wir freuen uns, dass wir seit 30 Jahren über Flugzeug-Patenschaft mit der Stadt Recklinghausen verbunden sind. Die Maschinen sind fliegende Botschafter ihrer Heimat und tragen den Namen buchstäblich in alle Welt“, so Florian Gränzdörffer, Lufthansa-Konzernsprecher. „Die Patenschaft signalisiert unsere enge Verbundenheit mit der Region, woher auch viele Lufthansa Passagiere kommen. Wir wünschen der „Recklinghausen“ noch „Many Happy Landings“.

### **Die „Recklinghausen“ ist leiser geworden**

Inzwischen ist die „Recklinghausen“ auch nochmals leiser geworden: Als weltweit erste Fluglinie hat Lufthansa ihre Flugzeuge der Kurz- und Mittelstreckenflotte mit schallreduzierenden Wirbelgeneratoren ausgerüstet. Die Umrüstung der A320-Flotte zählt zu den umfangreichsten Maßnahmen zum aktiven Schallschutz, die Lufthansa bisher durchgeführt hat. Mit Hilfe dieser Wirbelgeneratoren gelingt es, den im Anflug eines Flugzeugs entstehenden Schall in einer Entfernung von 17 bis zehn Kilometer vom Flughafen um bis zu vier Dezibel zu verringern. Überflugmessungen haben ergeben, dass zwei als besonders störend wahrgenommene Töne mit dem Bauteil komplett beseitigt werden konnten.

### **Die Tradition der Taufpatenschaften bei Lufthansa**

Die Tradition, Flugzeuge der Lufthansa mit den Namen deutscher Bundesländer und Städte zu versehen, geht auf den September 1960 zurück. Damals gab es in Frankfurt die erste Flugzeugtaufe, als die „Kranichlinie“ ihren allerersten Langstrecken-Jet, die damals moderne Boeing 707, in Dienst stellte. Der vierstrahlige Jet erhielt den Namen „Berlin“. Taufpate war der damalige Regierende Bürgermeister Willy Brandt. Seither wurden rund 300 Lufthansa Flugzeuge auf den Namen deutscher Städte und Gemeinden getauft. Auch sämtliche Bundesländer und einige internationale Namen finden sich in der Kranich-Flotte.

Am Anfang der Taufpatenschaften stand für Lufthansa der Gedanke, die Verbundenheit zum Heimatstandort Deutschland jenseits der großen Drehkreuze und Standorte auch in die Regionen zu tragen, woher ein Großteil der Lufthansa Passagiere und Mitarbeiter kommt. Die getauften Flugzeuge sind fliegende Botschafter ihrer Heimat und tragen deren Namen buchstäblich in alle Welt. Dass eine solche Patenschaft nach wie vor noch ein begehrtes Gut ist, zeigt die Begeisterung der Passagiere und ein Blick auf die beachtliche Warteliste interessierter Städte. Bei der Vergabe orientiert sich Lufthansa an der historischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedeutung des betreffenden Ortes. Auch Städte, die in besonderer Weise mit der Luftfahrt oder der Lufthansa verbunden sind, finden Berücksichtigung. Die Größe der Stadt spielt dagegen keine Rolle. Allerdings wird bei der Vergabe im Allgemeinen darauf geachtet, dass die Einwohnerzahl der relativen Größe des Flugzeugmusters entspricht. Neben dem Namen der Patenstadt am Bug des Flugzeugs wird auch deren Stadtwappen im Eingangsbereich der Kabine angebracht.

## Taufpatenschaften als Spiegel der Zeit

3 / 3

Die Namensgebungen sind durchaus ein Spiegel der Zeit. So markierten die ersten Taufen gleichzeitig den Start der Lufthansa ins Jet-Zeitalter. Mit der „Berlin“ und der kurz danach getauften „Frankfurt am Main“ wurden die ersten beiden, damals hochmodernen, Boeing 707 eingeführt. Nach dem Fall der Mauer erweiterte sich die Flotte der nach Bundesländern getauften Maschinen von elf auf 16 und rasch fanden auch ostdeutsche Gemeinden Einzug ins Namensregister, sichtbarer Beleg der deutschen Einheit.

Dabei waren es nicht immer freudige Ereignisse, die zu Auslösern von Städtepatenschaften wurden. Als nach den Anschlägen vom 11. September 2001 plötzlich der gesamte amerikanische Luftraum gesperrt wurde, mussten einige Flüge auf den kanadischen Flughafen Halifax ausweichen, der für einen solchen Ansturm nicht ausgelegt war. Die Einwohner von Halifax und der Nachbargemeinde Gander kümmerten sich damals mit viel Gastfreundschaft um Passagiere und Crews. Daraufhin taufte die Lufthansa als Zeichen der Dankbarkeit erstmals ein Flugzeug auf den Namen ausländischer Orte und gab einem Airbus A340-300 den Namen „Gander/Halifax“. Mittlerweile ist dies nicht mehr das einzige Flugzeug mit einem internationalen Namen. In einem halben Jahrhundert seit der ersten Taufe hat sich das Geschäft der Lufthansa beträchtlich weiterentwickelt. Eine Tatsache, die nun im Rahmen der Namensgebung der A380 Rechnung getragen wird. Mittlerweile kommen die Passagierströme aus allen Teilen der Welt. Das Merkmal des modernen Luftverkehrs ist Internationalität. Daher tragen die neuen Flaggschiffe der Lufthansa auch die Namen internationaler Metropolen. Der Anfang wurde im September 2010 mit Peking gemacht, Tokio, Johannesburg und andere folgten. Dies ist jedoch keine Abkehr vom Bekenntnis der Lufthansa zu ihrer Heimat. Die Mehrzahl der rund 300 getauften Lufthansa Flugzeuge hat deutsche Städte und Gemeinden als Paten, von Flensburg bis Lindau und von Aachen bis Frankfurt (Oder). Flaggschiff ist dabei ein Airbus A380, der im November 2015 von Bundeskanzlerin Angela Merkel auf den Namen „Deutschland“ getauft wurde. Dabei gilt bis heute das Motto: „Einmal Lufthansa, immer Lufthansa“, denn die Patenschaft ist eine dauerhafte Institution. Einmal in den Kreis der Patenstädte aufgenommen, geht der Name auf ein neues Flugzeug über, sobald die ursprünglich getaufte Maschine aus der Lufthansa Flotte ausscheidet.

Florian Gränddörffer  
Deutsche Lufthansa AG  
Media Relations Lufthansa Group  
Tel.: +49 211 / 8688 401  
Fax: +49 211 / 8688 410  
E-Mail: [florian.graenzdoerffer@dlh.de](mailto:florian.graenzdoerffer@dlh.de)  
<http://presse.lufthansa.com>